

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2023/2024 <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang:	Wirtschaftsingenieurwesen	Zeitraum <small>(von bis):</small>	09/23 - 01/24
Land:	Spanien	Stadt:	Madrid
Universität:	Universidad Politécnica Madrid	Unterrichtssprache:	Englisch/Spanisch
Austauschprogramm: <small>(z.B. ERASMUS)</small>	ERASMUS		

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:			X		
Zufriedenheit insgesamt:				X	

ECTS-Gebrauch: JA: **X** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbungsfrist für ERASMUS an der Fakultät Maschinenbau ist immer Ende Januar. Die Zusage von der Fakultät Maschinenbau habe ich dann im Februar bekommen und im Mai musste ich nochmal Dokumente bei der Uni in Madrid einreichen und meine Kurse wählen. Die Kurse habe ich mir vorher auf der Internetseite der Uni in Madrid zusammengesucht. Vor Ort hat sich aber noch einmal einiges geändert.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe mir meinen Aufenthalt durch die ERASMUS-Förderung mitfinanziert. Die Mieten in Madrid sind ziemlich teuer im Vergleich zu Dortmund. Daher ist die Förderung, gut um die Mehrkosten zu decken.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Für Spanien braucht man nur seinen Personalausweis, ansonsten keine Genehmigungen oder Visa. Den Reisepass hatte ich nur dabei, weil viele Ausflüge nach Marokko angeboten wurden.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Die Uni fordert einen Nachweis von Spanisch B1, den hatte ich schon durch mein Abi. Trotzdem habe ich vorab nochmal hier an der TU einen Sprachkurs zum Auffrischen gemacht, was ich als sehr sinnvoll empfand. Die Uni selbst bietet auch nochmal Sprachkurse für ERASMUS Studierende an. Diese hatten ehrlicherweise aber keinerlei Struktur, weshalb ich da nichts gelernt habe.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin mit dem Flugzeug von Düsseldorf angereist. Nach der Ankunft musste ich dem International-Office lediglich meinen Boardingpass für die Confirmation of Arrival vorlegen.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Die Uni ist in verschiedene Schulen, bei uns würde man wahrscheinlich Fakultäten sagen, eingeteilt. Meine Fakultät war abgetrennt vom Hauptcampus - etwas zentraler aber dafür übersichtlicher. Man kam sich teilweise wie in der Schule vor. Die Kursgrößen waren viel kleiner als ich es in Dortmund gewohnt war. Dafür kam man aber viel besser in Kontakt mit den anderen Studierenden und hat sich auch über den Tag öfter gesehen. Die Cafeteria war durch die Übersichtlichkeit leider aber auch keine richtige Mensa.

Das International Office war zu meiner Zeit katastrhal organisiert, da sie einige Krankheitsfälle hatten. Wir hatten zu Beginn nicht einmal Uni-Accounts. Es gab auch eine Mentorengruppe, die uns bei Fragen zu Verfügung stand.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Uni bietet für unseren Studiengang nur im Master Kurse auf Englisch an. Im Bachelor kann man nur Kurse auf Spanisch wählen. Daher ist auch ein Spanischniveau von B1 gefordert. Ich war im Master dort und konnte Kurse auf Englisch wählen.

Die meisten Kurse an meiner Fakultät hatten 3ECTS aber waren zum Teil aufwändiger als 3ECTS, weshalb ich froh war nur 15ECTS belegen zu müssen, was sehr gut machbar war. Ich hatte während des Semesters viele Abgaben und Präsentationen, die zur Modulnote zählten. Teilweise zählte auch die Beteiligung in der Vorlesung. Die Klausuren waren dadurch am Ende eher Tests, die vom Aufwand dann nicht so hoch waren, wie meine Klausuren zuvor in Dortmund. Mit dem Englisch der Profs muss man Glück haben, es gab ein, zwei bei denen man sich anstrengen musste alles zu verstehen.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kauton, Wohngeld etc.)

Ich habe mein WG-Zimmer über eine Agentur (aluni.net) gefunden. Dadurch hatte ich bereits vor meiner Ankunft meine Wohnsituation geklärt. Viele suchen aber auch erst vor Ort nach Zimmern, weil es leider sehr viel Scam gibt. Die beste Plattform dafür ist idealista. Das ist ein bisschen wie Wg-Gesucht. Die Miete in Madrid ist im Vergleich zu Dortmund deutlich höher. Man muss mit 500-700€ für ein Zimmer in guter Lage rechnen.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Lebensmittel sind in etwa genauso teuer wie in Deutschland. Essen und trinken gehen, vor allem Kaffee, ist etwas günstiger als in Deutschland.

Die meisten Museen, vor allem die großen Kunstmuseen, sind für Studierende bzw. bis 25-jährige umsonst.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Madrid ist sehr gut ausgestattet mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Metro ist sehr gut ausgebaut und auch das Busnetz ist super. Als ich da war, hat das Land das Ticket subventioniert, daher habe ich im Monat nur 8€ gezahlt und konnte damit sogar in umliegende Städte fahren.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Durch das ESN-Netzwerk habe ich die meisten Leute kennengelernt. Zu Beginn haben die täglich Programm angeboten und auch über das ganze Semester wurde 2x die Woche etwas angeboten, wie z.B. Ausflüge, Tandems, Kreativ-Kurse, Party etc.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

In Madrid spielt sich sehr viel abends ab. Jeden Abend kann man in Bars/Clubs gehen und es gibt eine große Auswahl. Die Gran Via ist die Haupt-Shopping Meile und man findet eigentlich alles in der Stadt. Der königliche Palast, die Plaza Mayor und der Retiro-Park sind nur einige Sehenswürdigkeiten. Die Stadt hat generell viel zu bieten.

Da Madrid in der Mitte von Spanien liegt und sehr gut angebunden ist, kommt man von dort eigentlich in alle Städte in Spanien. Mit dem Zug ist man bspw. in 2h in Barcelona.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Man kann in Spanien normal gebührenfrei mit der Girokarte oder auch Kreditkarte zahlen. Auch Mobilfunk konnte ich, dadurch dass es EU ist, kostenlos mit meinem normalen Tarif nutzen. Ich habe vorher nur eine Langzeit-Krankenversicherung für etwa 200€ abgeschlossen.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an
erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!